w a r u m i c h g e r n e i n s Z e n t r u m g e h e . . .

…weil mir der Verkauf einer Piñata etwas Geld einbringt, das ganz allein mir gehört

...weil es hier Bücher gibt, die ich immer wieder lesen kann

...weil ich an einem Computer üben kann; das werde ich später sicher einmal brauchen

...weil ich hier zeichnen und malen lerne und so das Zentrum mit gestalten kann

...weil wir hier über Kinderrechte informiert werden und mich niemand auf die Straße zum Verkaufen schickt

...weil es genug Platz gibt und ich auch einmal nach Herzenslust herumtoben darf

...weil ich für Nachhilfe in Spanisch und Mathematik nichts zahlen muss

...weil ich in unserer neuen Küche lernen kann, wie man gesund und billig kocht

...weil ich gerne tanze und bei Auftritten ein schönes Kleid anziehen kann

zur Geschichte

1996 wurde „la fraternidad“ von Rosa Estela Ochoa Palma, einer ehemaligen SOS - Kinderdorf - Mutter, ins Leben gerufen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmerte, die von Gewalt, Armut, Verwahrlosung und Missbrauch bedroht waren. Anfangs arbeitete sie in ihrem Haus, später in einem von der Gemeinde Condega kostenlos zur Verfügung gestellten kleinen Lokal.

Entscheidend für die Arbeit des Zentrums ist die Einbeziehung der Eltern, da die Gewalt, der die Kinder und Jugendlichen ausgesetzt sind, oft vom Elternhaus ausgeht.

Wir unterstützen das Zentrum seit 1997 durch die Finanzierung der Gehälter der 9 MitarbeiterInnen von rund 75 € netto im Monat. Das ergibt mit allen Sozialabgaben 10 000 € brutto im Jahr, die wir mit Hilfe von FreundInnen, dem BRG XXII in Wien, dem Entwicklungshilfeklub und der Austrian Development Agency (ADA) der Republik Österreich aufbringen können.

Leo, Ivan, Isa, Rosita, Elvin, Belma, Ana, Estelita

Wir fahren jeden Sommer in unseren Schulferien nach Condega, um mit den MitarbeiterInnen Wege zu diskutieren, wie man die Qualität der Betreuung weiter ausbauen kann.

das Zentrum – ein Ort der Begegnung

Im Rahmen eines Kofinanzierungsprojektes mit der ADA gelang es uns, einen Neubau zu finanzieren, in dem seit 2006 erfolgreich gearbeitet wird.

Neben Räumen für die verschiedenen Workshops verfügt das Zentrum auch über eine Küche mit Speisesaal, über eine Bühne mit ZuschauerInnen-bereich und über sanitäre Anlagen.
Diese Infrastruktur, zu der auch ein Internetcafe gehört, kann außerhalb der Betreuungszeiten von der Bevölkerung dieses armen Stadtviertels als Ort der Begegnung genutzt werden.

Um den Kindern und Jugendlichen weiterhin diesen Ort der vorbehaltlosen Zuneigung anbieten zu können und darüber hinaus auch 9 Arbeitsplätze zu sichern, brauchen wir Ihre Unterstützung und beantworten gerne Ihre Fragen.

Kontakt: christa.schmidtmayr@gmx.at
kurt.winterstein@gmx.at

Spendenkonto:
Kurt Winterstein PSK 1703210, BLZ 60000

IBAN: AT636000000001703210
BIC: OPSKATWW

www.fraternidad.at

la fraternidad

gefördert durch die
Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

ist ein Zentrum für sozial besonders gefährdete Kinder und Jugendliche in der Kleinstadt Condega im Norden Nicaraguas.

Für über 100 Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 19 Jahren ist das oft der einzige Ort, an dem ihnen mit Respekt und Liebe begegnet wird.

Nicaragua ist ein Land,

- das mit einer Arbeitslosigkeit von über 50% viele Eltern zwingt, im Ausland Arbeit zu suchen
- in dem der Schulbesuch keine Selbstverständlichkeit ist
- in dem viele Kinder als VerkäuferInnen, Schuhputzer, Haushaltshilfen, Zeitungs-verkäuferInnen……arbeiten müssen
- das unter der Weltwirtschaftskrise leidet, obwohl die sandinistische Regierung in Bildung, in Gesundheit, in Programme gegen den Hunger und in Kleinkredite investiert
- das wir mit all seinen Gegensätzlichkeiten lieben gelernt haben